



**Stubachtalanalyse 05 -
Bestimmung des Bemessungshochwassers der ÖBB-
Kraftwerksgruppe im Stubachtal**

Projektbeschreibung

Auftraggeber: **ÖBB – Infrastruktur Bau AG**

Projektleiter: Univ.-Prof. DI Dr.techn. **Peter Rutschmann**

Mitarbeiter: DI Dr.techn. **Robert Feurich**, DI **Johannes Nemmert**,
DI Dr.techn. **Dieter Theiner**, DI Dr.techn. **Markus Zößmayr**

Projektdauer: 01.03.2005 - 28.02.2006

Kontakt: DI Johannes Nemmert

Tel.: +43 512 507 6942

Fax: +43 512 507 2912

e-mail: johannes.nemmert@uibk.ac.at



Panoramabild Kraftwerksgruppe ÖBB Stubachtal: links Weißsee, rechts Tauernmoossee.

Die ÖBB beauftragte das Institut für Wasserbau der Universität Innsbruck mit der Sicherheitsüberprüfung der Talsperrenanlagen der Kraftwerksgruppe Stubachtal in Hinblick auf eine Hochwassergefährdung. Die Studie beinhaltet:

- Bestimmung des Bemessungshochwassers (BHQ) und des Sicherheitshochwassers (SHQ) nach dem „Leitfaden zum Nachweis der Hochwassersicherheit von Talsperren“ von Prof. Gutknecht, TU Wien. Das Bemessungshochwasser ist mit einer Jährlichkeit von 5000 Jahren verknüpft.
- Berechnung des Windstaus an den Stauanlagen
- Numerische Simulation der Hochwasserentlastung am Ausgleichsbecken Enzingerboden

Die Ermittlung des BHQ wurde sowohl mit Hilfe des abgekürzten Verfahrens als auch nach dem detaillierten Verfahren (Regionale Hochwasserstatistik, Niederschlags-Abfluss-Modell und GRADEX-Verfahren) durchgeführt. Eine lokale Hochwasserstatistik ist im Einzugsgebiet nicht möglich, da der Kraftwerksbetrieb zu einer Verfälschung der Messergebnisse an den Pegeln führt. Die Ergebnisse aus der regionalen Hochwasserstatistik und dem Niederschlags-Abfluss-Modell sind mit den Ergebnissen des GRADEX-Verfahrens verglichen worden.